

die Ausgaben, die der Staat im Interesse seiner Kolonien macht, kommen in Form von Löhnen, Gehältern, geschäftlichen Aufträgen aller Art wieder seinen eigenen Bürgern zugute und erhöhen damit deren Wohlstand und Steuerkraft.

7. Der heutige Stand der kolonialen Bewegung auf der Erde.

Die Kolonisation ist eigentlich eine allgemeine Eigenschaft aller Völker und aller Zeiten gewesen und findet sich überall da, wo bei zu großer Volksverdichtung für eine bestimmte Kulturstufe aus einem geschlossenen Staatsgebilde Auswanderungen stattfinden. Die große Kolonisationsbewegung der Neuzeit knüpft dagegen an die gewaltigen Entdeckungen des 16. Jahrhunderts und die damit Hand in Hand gehende kräftige Erweiterung des geistigen Horizonts im Abendlande an. Die ersten großen kolonisierenden Völker waren Spanier und Portugiesen, denen später Niederländer, Franzosen und Engländer folgten. Der Niedergang der kolonialen Erfolge der ersteren, wie er durch verkehrte Kolonisationsmethoden (welche?), aber auch durch geographische Gründe (zu großer Umfang des Koloniallandes bei einer gewissen Menschenarmut im kolonisierenden Mutterlande, mangelhafte Entwicklung des Verkehrsnetzes u.) veranlaßt wurde, ermöglichte besonders den Aufschwung der englischen Koloniengründung, so daß dieses Land in der Gegenwart das mächtigste Kolonialreich der ganzen Erde besitz!

Deutschland ist erst sehr spät, erst in den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts unter die kolonisierenden Mächte getreten. Gib den geschichtlichen Grund dafür an! In der Gegenwart nehmen an der kolonialen Aufteilung und Erschließung der Erde nicht bloß die europäischen Großmächte teil, sondern auch die Vereinigten Staaten von Amerika und das aufstrebende Japan.

Der große Kolonisationsprozeß der Gegenwart ist der Grund dafür, daß die Zahl der selbständigen Staaten auf der Erde immer geringer, die Größe der übrig bleibenden aber immer bedeutender wird. Die Kosten für das koloniale Wachstum der Staaten bezahlen die zerfallenden Reiche. Hierher gehören die mohammedanischen Staaten auf der Landschwelle zwischen Europa und Indien (Nenne einige davon!), China, die Länder der Naturvölker in der tropischen Zone und am Außenrande des menschlichen Lebensraumes.

II. Nordwesteuropa.

1. Frankreich.

(= fast Deutschland, fast 40 Mill. E., 74 auf 1 qkm.)

(Insgesamt 8 Mill. qkm und fast 100 Mill. E.)

1. Das Land. Frankreich nimmt die Westgrenze des europäischen Rumpfes ein. Seine sichere natürliche Umgrenzung, seine Lage an zwei wichtigen Handelsmeeren und zwischen den germanischen und romanischen Ländern bedingen eine vorteilhafte Weltstellung. Frankreich hat vorwiegend hafenlose, wenig gegliederte Flachküsten, am Mittelmeer verlandet, am Atlantischen Ozean durch Dünenwälle vom Inneren abgeschlossen. Nur an der Bretagne*) und den Küstenstrecken zwischen Alpen und Rhonedelta finden

*) Dies die „Kleine“ Bretagne im Gegensatz zu dem gegenüberliegenden „Groß“-Britannien.